

MITTSCHRIFT (In Eingenregie erstellt von Ekkehardt Hager)

Bäderausschuss-Sitzung 06.07.2007

Vorsitz: Herr Förther

Weitere Anwesende:

Herr Friedmann (Nürnberg Bad),

Stadträte der SPD: u.a. Frau Heinrich, Herr Riedel,

Stadträte der CSU: u.a. Herr Brehm,

außerdem u.a. Herr Grosse-Grollmann (Die Guten), Herr Wolff (Die Grünen, nicht stimmberechtigt).

Herr Förther (SPD): Grünstreifen soll erhalten werden. ("Veränderte Ertragsrechnung"). Ertrag durch Verkauf würde nur 600.000 Euro bringen, bei 9 Mio. Bausumme. Grünzug ist Bereicherung und Aufwertung. Bei Verzicht auf Grünstreifen ökologische Beeinträchtigung. Freizeitangebote im Osten des Bades wären interessant, evtl. überdachte Stelzenbauweise; Auftragsvergabe beim Bad-Umbau nicht an einen Generalunternehmer, sondern Einzelgewerke, möglichst an Nürnberger Firmen.

Bisher kein privater Betreiber aufgetreten, ist auch nicht sinnvoll.

Finanzierung: Kämmerer drängt auf Sparvorhaben; ca. 630.000 Euro Jahreskosten.

Bauzeit möglichst 9 Monate, evtl. dabei trotzdem 3-4 Monate Badesaison.

Herr Riedel (SPD): Begrüßt Anwohner, verweist auf SPD-Veranstaltung im Bad: Bürger wollen keine großen Veränderungen, vor allem Baumbestand wichtig. Bürger wollen Grün erhalten und keine Zerstörung des Flairs.

Bürger wünschen sich für das Westbad „ein Bad so wie es ist und dann neu“ und „an der Stelle des umstrittenen Grünstreifens soll das Westbad unbedingt so erhalten bleiben“. Bauzeit: Möglichst wenig Badesaison verlieren. Empfehlung: Stadion-Bad als Vorlage für West-Bad besuchen; Komplett-Sanierung statt Teilsanierung (Teilsanierung wie von Herrn Grosse-Grollmann vorgeschlagen ist nicht weiter zu verfolgen); kein Privatbetrieb (bezahlbare Preise). Prioritätenliste der CSU (Wirtschaftsplan) wird mit getragen. Freizeitbereich im Osten sinnvoll, Appell an CSU, dass mitzutragen.

Herr Brehm (CSU): Wollten rasche Lösung. Wurden gebeten, der Überprüfung des Teilflächenverkaufs zuzustimmen; Kritik an Veranstaltung der SPD im Bad (Tenor dort: CSU will Verkauf). CSU hatte immer Bedenken gegen Grundstücksverkauf. CSU wollte immer sanieren (günstig, schnell, nur Instandsetzung des jetzigen Zustandes). Badlandschaft so behalten wie sei derzeit steht. Baumbestand: Grünoase, Bäume werden überhaupt nicht abgesägt. Freizeitnutzung im Osten möglich, wenn keine Bäume gestutzt werden; dabei Klarheit über Kosten, Zeitraum, Prüfauftrag. Ansonsten zum Bad: Erhaltensbares muss übernommen werden, wenn es Kosten spart.

Herr Förther (SPD): Baumbestand wird geachtet. Beim geplanten Freizeitbereich müssen evtl. 3-4 Bäume fallen. Nächstes Mal Plan dazu vorlegen. Zur Finanzierung der Projekte von NürnbergBad: Projekte gleichzeitig machbar auch nach Gespräch mit Kämmerer.

Herr Grosse-Grollmann (Die Guten): Bedürfnis, Freibad West zu sozialverträglichen Preisen zu erhalten. Wunsch: Sanierung ohne Veränderung des Charakters. Umbau darf nicht zur kompletten Schließung einer Saison führen. Kompletter Neubau wirklich nötig? Weiterentwicklung in kleineren Schritten, Sanierungsbedürftigkeit im einzelnen klären.

Herr Förther (SPD): Teilsanierung bringt nichts. Z.B. Rohrsysteme brüchig, Umwälzpumpe auch schon bald wieder veraltet. Umkleidehäuschen sollen ersetzt werden. 50m-Becken soll bleiben. Berücksichtigung der Option für ein Hallenbad bereits beschlossen.

Herr Riedel (SPD): Westbad in jetziger Form nicht zum Mythos machen. Umkleidekabinen nicht schön. Freibad für möglichst viele Benutzergruppen. Vorschlag : Annähernd deckungsgleiche Vorstellungen von SPD und CSU von TOP 1 zu einem gemeinsamen Beschluss zu bringen. Zu TOP 3: Prioritätenliste, gestaffelte Realisierung als Option.

Herr Brehm (CSU): Kein Teilflächenverkauf. Zu Planungen bzgl. Freizeitangebot im Osten: Baumbestand erhalten und Finanzierung klären.

Herr Förther (SPD): Nur minimaler Eingriff dort in den Baumbestand.

Anfrage Herr Grosse-Grollmann (Die Guten): Was kann erhalten werden vom Bad?

Herr Förther (SPD): Nichts.

Es folgt ein einstimmiger Beschluss: Kein Teilflächenverkauf, nur durch Absichtserklärungen: Erhaltung des Baumbestandes. Modernisierung des Westbades wird weiterverfolgt.